

Mein Leben mit Gisela Brodt 1950 – 1954

Auf einer Tanzveranstaltung anlässlich der Ostheimer Kirmes im September 1950 lernte ich die damals 16-jährige Gisela Brodt kennen und verliebte mich in sie. Ihr schön geschnittenes Gesicht und ihre braunen Rehaugen hatten es mir angetan. Anfangs war sie sehr zurückhaltend mir gegenüber und ich suchte nach Möglichkeiten, sie öfter zu sehen.

In Ostheim gab es damals die traditionelle Einrichtung der Spinnstuben. Im Herbst und Winter trafen sich die jungen Mädchen in Gruppen abwechselnd in einem der Elternhäuser im Wohnzimmer. Die Eltern ließen sie alleine und es war üblich, dass junge Männer in ihrem Alter dann einfach in die Spinnstube gingen, wo die Angebetete aufzufinden war.

Die Mädchen strickten meistens Pullover, Schals oder Strümpfe und es fand eine allgemeine Unterhaltung statt. Es ging bei diesen Zusammenkünften sehr sittsam zu. Wenn man Glück hatte, und die Spinnstube fand bei einer Freundin statt, durfte man das Mädchen seines Herzens am Ende bis vor die Haustüre begleiten.

Ausflüge mit dem VW-Käfer von Helmut Brodt 1950/1951



1950, von li.: Ruth und Helmut Brodt
Gisela und Helmut Weider



Gisela und Helmut Weider
Sommer 1951

Gisela ließ nur langsam eine engere Beziehung mit mir zu. An ein interessantes Erlebnis erinnern wir uns noch heute gerne. Es war zu dieser Zeit nicht üblich, dass man ohne offizielle Vorstellung und Einladung der Eltern die Freundin zu Hause besuchte. Am Weihnachtsfest 1950 hatte ich für sie schöne rote Stiefel gekauft und wollte ihr diese bei unserer Verabredung übergeben. Gisela weigerte sich, diese Stiefel anzunehmen, mit dem Argument: „Verliebte schenken sich keine Schuhe, denn mit den Sohlen läuft sich die Liebe ab“.

Nach dem Abschied vor ihrem elterlichen Hoftor warf ich dann die Stiefel in den Hof und verschwand sofort. Gisela hat die roten Stiefel dann doch getragen und inzwischen sind wir über 50 Jahre zusammen.

Langsam stabilisierte sich unsere Beziehung und im Sommer 1951 wurde ich dann offiziell ihren Eltern vorgestellt. Von da an durfte ich Gisela zu Hause besuchen und abholen.

Wir erlebten dann schöne gemeinsame Jahre, in denen wir jung und verliebt mit offenen Augen die Welt genossen. 1951 kaufte ich mir ein Motorrad, eine Zündapp 200, und nun konnten wir viel unternehmen. Mit dem Motorrad unternahmen wir Fahrten zu Sehenswürdigkeiten. Im Sommer fuhren wir oft an den Kahler See zum Baden.



Helmut und Gisela 1951
Fastnachtstienstag



Helmut als Kavalier

1952 mit dem Motorrad 200 Zündapp unterwegs



Es war ein neues Lebensgefühl, motorisiert zu sein und spontan entscheiden zu können, was man unternehmen möchte.



1952 Gisela und Helmut

Gisela --- verträumt



Gisela und Helmut ca. 1951

Giselas Eltern

Giselas Vater Wilhelm Brodt XI wurde am 23. Jan. 1907 und Giselas Mutter Else Katharina Margarethe Dahlheimer wurde am 12. Dez. 1913 in Ostheim geboren. Beide stammen aus alteingessenen Bauernfamilien.

Am 17. Feb., 1934 schlossen sie den Bund der Ehe und Giselas Mutter zog aus dem Dahlheimer Hof am Eicher Tor zu ihrem Mann in dessen Hof in der Mittelgasse 12 in Ostheim (heute Limesstr. 12)



Gisela

Brodt, Wilhelm XI
Vater

Else Katharine Margarethe,
geb. Dahlheimer, Mutter

Christa

Bilder rund um Giselas Familie



1+3+5 sind Geschwister
und im
Dahlheimer Hof
in Ostheim geboren

im Dahlheimer Hof in Ostheim

1 = Mutter von Gisela und Christa

2 = Katherine Dahlheimer geb. Brodt, Mutter von Reinhold Dahlheimer
und Margot Jost (geb. Dahlheimer)

3 = Heinrich Dahlheimer (Bruder von Wilhelm)

4 = Karl Brodt

5 = Wilhelm Dahlheimer (Vater von Reinhold und Margot)

Eltern von Gisela

1 + 2
ca. 1932





Oktober 1942
von li.: Gisela, Mutter, Christa



Mutter von Gisela und Christa



Giselas Mutter Else Kath. Margarethe Brodt
und deren Vater Heinrich Dahlheimer ca. 1928

Bei der Kartoffelernte 1949



Gisela auf dem Pferd

- 1 = Gisela
- 2 = Tante Anna Weider
- 3 = Christa
- 4 = Mutter von Christa und Gisela
- 5 = Papa von Christa und Gisela



Heuernte 1948